

To be Voiced

Workshop mit Kindern und Ein-Kanal-Video, ca.16 min, 2021

von Jennifer Nelson

Ein Projekt entwickelt in Zusammenarbeit mit Sofia Kamayianni, Dimitris

Kotsaras, Natalia Papadopoulou und Tim Ward

Jennifer Nelsons aktuelle Arbeit beschäftigt sich mit dem fragilen Gleichgewicht der natürlichen Welt. Artensterben und Verlust sind die Motivation hinter To be Voiced. Für dieses kollaborative und prozessbasierte Werk hat die Künstlerin mit Ökolog*innen, Biolog*innen, Kindern, einem Klangkünstler und einem Chorleiter zusammengearbeitet, um unsere Umwelt und unser zukünftiges Erbe zu untersuchen; ihr Schwerpunkt liegt dabei auf dem Lernen durch Zuhören. Die Künstlerin fokussiert sich auf den Berg Hymettus und inszeniert einen Workshop mit Kindern, der eine enge Beziehung zu diesem konkreten Ort herstellt und die „Rechte“ der Umwelt und den der Natur gebührenden Respekt adressiert.

In ihrem Video zeigt Nelson Kinder, die versuchen, sich die wilden Geräusche bedrohter Tierarten vorzustellen oder sie nachzuahmen und auf diese Weise eine Verbindung mit der vom Aussterben bedrohten lokalen Flora und Fauna herstellen. Gleichzeitig versuchen die Kinder in einem Akt der Empathie, das Dasein der anderen anzuerkennen, so wie es Beuys mit den toten und lebendigen Tieren in seinen Performances tat.